

xistisch-leninistischen Grundlagenstudium teilnehmenden Genossen an. Sie und die Parteileitungen messen der Qualität und der Wirksamkeit des Grundlagenstudiums große Bedeutung bei.

Das Lehrprogramm des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums wurde in Auswertung des X. Parteitag überarbeitet. Es orientiert darauf, daß

- die historische Mission der Arbeiterklasse in den Lehrveranstaltungen stärker herausgearbeitet wird,
- die Fragen der politischen Macht, der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, der Entwicklung der sozialistischen Demokratie sowie der Wirtschaftsstrategie der Partei umfassender behandelt werden,
- dem Studium der Klassikerschriften und den Klassikerseminaren noch größere Aufmerksamkeit geschenkt wird,
- in jeder Lehrveranstaltung unsere Weltanschauung in der Auseinandersetzung mit unwissenschaftlichen Thesen und bürgerlichen Strategien und in streitbaren Diskussionen vermittelt wird.

Die Spezialkurse für höhere Studienjahre werden weiter geführt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Geschichte der SED. Die Spezialkurse sollten durch die besten Hochschullehrer auf dem jeweiligen Spezialgebiet geleitet werden, ganz gleich, ob sie aus der Sektion Marxismus-Leninismus oder aus anderen kommen.

Die Forderung, sich selbständig wissenschaftlich zu orientieren und verantwortungsbewußt gewonnene Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen, wird besonders durch die Teilnahme der Studenten am wissenschaftlichen Leben der Sektion, des Wissenschaftsbereichs und speziell an der Forschung erfüllt.

Diese Verantwortung zu erkennen und immer besser wahrzunehmen erfordert in erster Linie die Schaffung der ideologischen Voraussetzungen für höhere Leistungen und die Erziehung aller zu einer kämpferischen Haltung gegenüber ihren Aufgaben. Hier bewähren sich in vielfältiger Weise und stets aufs neue die Parteiorganisationen. Ihre Erfahrungen lehren, daß sich Erfolge nur durch konsequentes und überzeugendes Handeln erreichen lassen. Es hilft Reserven aufzuspüren, die enge Verbindung von Schöpferium und Bewußtheit zu verdeutlichen und zu verstehen, daß Schöpferium stets Wissen, Fleiß, Gründlichkeit und Disziplin voraussetzt.

Diese Erkenntnis berührt alle Seiten wissenschaftlicher Tätigkeit, weil überall ein höheres Maß an Effektivität und Qualität gefragt ist. Das betrifft die Entdeckung bzw. Erfindung von Neuem, bisher noch nicht Bekanntem, es bezieht sich genauso auf Gesetzmäßigkeiten in Natur und Gesellschaft, deren Wirkungsbedingungen und Anwendungen, auch auf die Überführung und den Einsatz von Forschungsergebnissen in die Praxis und die theoretisch fundierte und praxisnahe Wissenschaftsvermittlung und -aneignung.

Die Entwicklung der schöpferischen Atmosphäre setzt ein reges wissenschaftliches Leben voraus, das vom Streit der Meinungen geprägt ist. Meinungsstreit ist zumindest in zweierlei Hinsicht wichtige Basis für die wissenschaftliche Arbeit.

Zum ersten ist er der wesentliche Motor und Inspirator zur Schaffung einer wirklich schöpferischen Atmosphäre, die sicherste Grundlage

Neue Lehrprogramme nach X. Parteitag

Studium ist schöpferisch-produktiv